

## 10. RUSSISCHE FILMWOCHEN IN BERLIN 2014 Presseinformationen

### Inhaltsverzeichnis

RUSSISCHE FILMWOCHEN BERLIN: DATEN UND  
FAKTEN

PROGRAMM

LANGE NACHT DES RUSSISCHEN  
STUDENTENFILMS



### Hauptprogramm

DER STAR (Eröffnungsfilm)

DER TEST

DIE KORREKTURKLASSE

EIN FILM ÜBER ALEXEJEV

UND NOCH EIN JAHR

PODDUBNY

DIE FLÜCHTIGEN

JUNGS

DER SOHN

ALLES AUF EINMAL

DER LETZTE SOMMER

TERROR: IM FILM UND IN DER WIRKLICHKEIT (Dokumentarfilm)

**Kurzfilmprogramm:** VGIK WIRD 95!

### Rahmenprogramm

LANGE NACHT DES RUSSISCHEN STUDENTENFILMS: VGIK UND FILMFESTIVAL  
ST.ANNA

BÄRENGRÜSSE AUS BERLIN

Lesung des neuen Kinderbuchs der Kinderbuchautorin Carola Jürchott

### Veranstalter

### Förderer und Partner

### Kontakt



## RUSSISCHE FILMWOCHEN IN BERLIN: DATEN UND FAKTEN

In diesem Jahr feiert die Russische Filmwoche in Berlin ihr zehnjähriges Jubiläum! Die 10. Russische Filmwoche in Berlin startet am 26. November im Kino International und wird bis zum 3. Dezember neueste russische Filme mit deutschen Untertiteln im Russischen Haus und im Filmtheater am Friedrichshain präsentieren. Für die Jubiläumsausgabe setzen die Organisatoren auf die bewährte Mischung aus einem hochwertigen Filmprogramm, den direkten Dialog zwischen Publikum und Filmemachern und Rahmenveranstaltungen rund um das Thema Kino.

Mit der Filmauswahl setzt die Russische Filmwoche gewohnt hohe Maßstäbe in Sachen Qualität und Vielfalt. Es ist auf jeden Fall für jeden Geschmack etwas dabei. Die bewegende Tragikomödie „DER STAR“ von Anna Melikjan über das exzentrische Moskau zwischen Arm und Reich und das Melodram „UND NOCH EIN JAHR“ von Olga Bytschkowa sorgen für große Gefühle auf der Leinwand. Großes Festivalkino ist durch zwei Filme vertreten: «DIE KORREKTURKLASSE» von Iwan Twerdowski und «DER TEST» von Alexander Kott sind beide Gewinner auf dem diesjährigen Filmfestival des osteuropäischen Films Cottbus. Der schwarz-weiße Autorenfilm „DER SOHN“ wird Liebhaber der cineastischen Experimente begeistern. „JUNGS“ und „EIN FILM ÜBER ALEXEJEV“ nehmen alle Ostalgie-Begeisterte auf eine Zeitreise in die sowjetische Tauwetter-Epoche mit, und Sportfans können sich schon auf das historische Drama „PODDUBNY“ freuen. Das Jugenddrama „DER LETZTE SOMMER“ und der Thriller „DIE FLÜCHTIGEN“ versprechen spannende Unterhaltung. Die kurzweilige Kriminalkomödie „ALLES AUF EINMAL“ über drei erfolglose Mochteger-Gangster liefert die russische Antwort auf Guy Ritchies Kultfilm „Bube, Dame, König, Gras“. Innovationshungrige dürfen auf die „LANGE NACHT DES RUSSISCHEN STUDENTENFILMS“ gespannt sein.

Der Anspruch der Russischen Filmwoche ist seit ihrem Start nicht nur Filme zu zeigen, sondern Kulturen miteinander zu verbinden. Für die zehnte Ausgabe gilt dieses Motto mehr denn je: zu einem Zeitpunkt, wo sich die Beziehungen zwischen Russland und dem Westen in einer Krise befinden, ist die Russische Filmwoche auch eine Einladung, sich mit Unterschieden auseinanderzusetzen und zum gegenseitigen Austausch zusammenzufinden.

Das Festival wird von „Interfest“ und der Berliner Agentur „Interkultura Kommunikation“ mit Unterstützung des Kulturministeriums der Russischen Föderation und des Russischen Hauses der Wissenschaft und Kultur in Berlin veranstaltet. Die Schirmherren der Veranstaltung sind Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit sowie der außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter der Russischen Föderation in Deutschland Wladimir M. Grinin. Hauptförderer ist wie immer GAZPROM Germania GmbH, die dem Festival seit seinen Anfängen ein zuverlässiger Partner ist.

Alle Infos unter :

[Russische-filmwoche.de](http://Russische-filmwoche.de)

[facebook.com/Russische.Filmwoche.Berlin](https://facebook.com/Russische.Filmwoche.Berlin)



ERÖFFNUNGSFILM OTKRYTIJE  
 DER STAR ZVEZDA KINO INTERNATIONAL КИНО-ИНТЕРНАЦИОНАЛЬ  
**26. NOV 19.30 UHR**

	27. NOV	28. NOV	29. NOV	30. NOV	01. DEZ	02. DEZ	03. DEZ
RUSSISCHES HAUS DER WISSENSCHAFT UND KULTUR РОССИЙСКИЙ ДОМ НАУКИ И КУЛЬТУРЫ 16.00 & 17.00 UHR	LESUNG CAROLA JÜRCHOTT ПУБЛИЧНОЕ ЧТЕНИЕ КАРОЛЫ ЮРХОТТ 17.00 UHR 60 MIN.				TERROR – IM FILM UND IN DER WIRKLICHKEIT ТЕРРОР – В КИНО И НАЯВУ 16.00 UHR 54 MIN.		
RUSSISCHES HAUS DER WISSENSCHAFT UND KULTUR РОССИЙСКИЙ ДОМ НАУКИ И КУЛЬТУРЫ 18.30, 19.00 & 20.00 UHR	KURZFILM- PROGRAMM КОРОТКИЙ МЕТР VGIK WIRD 95 ВГИКУ – 95 18.30 UHR 72 MIN.	UND NOCH EIN JAHR ЕЩЕ ОДИН ГОД 19.00 UHR 107 MIN.	JUNGS ПАЦАНЫ 19.00 UHR 100 MIN.	PODDUBNY ПОДДУБНЫЙ 19.00 UHR 122 MIN.	DER LETZTE SOMMER ПОСЛЕДНЕЕ ЛЕТО 18.00 UHR 95 MIN.  DIE FLÜCHTIGEN БЕГЛЕЦЫ 20.00 UHR 95 MIN.	EIN FILM ÜBER ALEXEJEW КИНО ПРО АЛЕКСЕЕВА 18.00 UHR 95 MIN.	JUNGS ПАЦАНЫ 18.00 UHR 100 MIN.  PODDUBNY ПОДДУБНЫЙ 20.00 UHR 122 MIN.
FILMTHEATER AM FRIEDRICHSHAIN КИНОТЕАТР ВО ФРИДРИХСХАЙНЕ 17.00, 19.00 & 21.00 UHR	DIE FLÜCHTIGEN БЕГЛЕЦЫ 19.00 UHR 95 MIN.  UND NOCH EIN JAHR ЕЩЕ ОДИН ГОД 21.00 UHR 107 MIN.	JUNGS ПАЦАНЫ 19.00 UHR 100 MIN.  ALLES AUF EINMAL ВСЕ И СРАЗУ 21.00 UHR 93 MIN.	DIE KORREKTUR- KLASSE КЛАСС КОРРЕКЦИИ 17.00 UHR 85 MIN.  DER TEST ИСПЫТАНИЕ 19.00 UHR 95 MIN.  DER STAR ЗВЕЗДА 21.00 UHR 128 MIN.	LANGE NACHT DES RU. STUDEN- TENFILMS ДЛИННАЯ НОЧЬ РОСС. СТУДЕНЧЕС- КОГО КИНО VGIK WIRD 95 ПРОГРАММ 1 ВГИКУ – 95 ПРОГРАММА 1 17.00 UHR 72 MIN.  VGIK WIRD 95 ПРОГРАММ 2 ВГИКУ – 95 ПРОГРАММА 2 19.00 UHR 83 MIN.  PROGRAMM „ST. ANNA“ ПРОГРАММА „СВ. АННА“ 21.00 UHR 85 MIN.	DER SOHN СЫН 17.00 UHR 93 MIN.  EIN FILM ÜBER ALEXEJEW КИНО ПРО АЛЕКСЕЕВА 19.00 UHR 95 MIN.  PODDUBNY ПОДДУБНЫЙ 21.00 UHR 122 MIN.	DER SOHN СЫН 19.00 UHR 93 MIN.  DER LETZTE SOMMER ПОСЛЕДНЕЕ ЛЕТО 21.00 UHR 95 MIN.	ALLES AUF EINMAL ВСЕ И СРАЗУ 17.00 UHR 93 MIN.  DIE KORREKTUR- KLASSE КЛАСС КОРРЕКЦИИ 19.00 UHR 85 MIN.  DER TEST ИСПЫТАНИЕ 21.00 UHR 95 MIN.

ALLE FILME ORIGINAL MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN

PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN.  
 UMFASSENDE INFORMATIONEN ZUR RUSSISCHEN FILMWOCHEN IN BERLIN FINDEN SIE UNTER:

[WWW.RUSSISCHE-FILMWOCHEN.DE](http://WWW.RUSSISCHE-FILMWOCHEN.DE)



## - IM ZEICHEN DER JUGEND-

### LANGE NACHT DES RUSSISCHEN STUDENTENFILMS

Viel Aufmerksamkeit widmet die diesjährige Russische Filmwoche jungen Filmemachern, die ihre Arbeiten bereits zum dritten Mal im Rahmen der Russischen Filmwoche präsentieren. Seit 2011 engagieren sich die Russische Filmwoche und ihr Hauptförderer GAZPROM Germania verstärkt und erfolgreich für die Nachwuchsförderung im Filmbereich. Dieses Engagement wird kontinuierlich ausgebaut und mit einer „Langen Nacht des Studentenfilms“ am 30. November im Filmtheater am Friedrichshain als Programmschwerpunkt nachhaltig etabliert. In den drei Blöcken aus je drei Kurzfilmen sind nicht nur die Abschlussarbeiten von Absolventen der Russischen Staatlichen Universität für Kinematografie (VGIK) vertreten. Erstmals kann das Berliner Publikum auch Filme des renommierten russischen Studentenfilmfestivals „St. Anna“ erleben, das 2014 zum 21. Mal in Moskau stattfand.

Thematisch widmen sich die Abschlussfilme der VGIK vor allem dem Leben junger Frauen: Der Regisseur Anton Kolomejec zeigt in seinem Film „VIER FRAUEN“ (25 min, 2013) beispielsweise den Alltag von vier Schauspielerinnen und ihr Leben hinter den Kulissen, während Sofia Geweiler sich in ihrer Dokumentation „UNGEWOLLT“ (28 min, 2013) mit dem gesellschaftlich relevanten Thema der ungewollten Schwangerschaft auseinandersetzt.

Eine bunte Mischung aus unterschiedlichen Genres und Themen stellt dagegen die Auswahl der preisgekrönten Filme des Festivals „St. Anna“ dar. Ob Animationsfilm, Experiment im Genre der absurden Fanstatik oder Kurzfilm über die Emigration, allen Regisseuren gemeinsam ist ihr ungetrübter Blick auf die heutige Wirklichkeit.



DER STAR (Svesda)

ERÖFFNUNGSFILM

**Regie: Anna Melikjan**

**Mit: Tinatin Dalakischwili, Sewerija Januschkajte, Pawel Tabakow, Andrej Smoljakow, u.a.**

**Tragikomödie, 128 min., 2014, OmU**

Mascha ist bereit, alles zu opfern, um absolute Schönheit zu erlangen und Filmstar zu werden. Sie ist nicht besonders begabt, dafür sehr optimistisch. In einem Nachtclub, wo sie als Meerjungfrau arbeitet, trifft sie Kostja, den Sohn eines Moskauer Oligarchen. Der Junge flieht aus dem goldenen Käfig des Elternhauses, um das wahre Leben zu spüren. Bald landet dort auch Rita, die berechnende Stiefmutter von Kostja. Die Lebenswege dieser drei ganz verschiedenen Menschen kreuzen sich auf überraschende Weise.

Anna Melikjan, bekannt durch ihren Film „Die Meerjungfrau“, der den FIPRESSI-Preis auf der Berlinale 2007 gewann, hat eine bewegende Tragikomödie über Liebe, Freundschaft und Tod a lá Almodovar gedreht. Ihr Film ist ein Märchen für Erwachsene über das moderne exzentrische Moskau.





DER TEST (Ispytanije)

**Regie: Alexander Kott**

**Mit: Elena An, Danila Rassomachin, Karim Pakatschakow, Nariman Bekbulatow-Areschew**

**Historisches Melodram, 95 min., 2014, OmU**

August 1953. Die junge Kasachin Dinara wurde eigentlich dem Dorfjungen Kaisyn zur Frau versprochen. Sie verliebt sich aber in Maxim, der vor kurzem aus Moskau mit einem Geheimauftrag nach Semipalatinsk zuzieht. Eingenommen von der ersten großen Liebe ahnen die jungen Helden nichts von den großen Plänen der Regierung, welche international für große Aufregung sorgt.

Der Regisseur Alexander Kott, bekannt durch den Film „Es fahren zwei Fahrer“ (Filmfestival Cottbus 2002), beschreibt in seinem aktuellen Film ein geschichtsträchtiges Ereignis – den ersten Test der sowjetischen Atombombe – still und wortlos. Die Protagonisten kommunizieren durch Blicke, Mimik und Gestik. Die beeindruckenden Bilder der kasachischen Steppe werden durch Musik und Naturklänge, komponiert von Alexej Ajgi, untermalt. Kotts „Der Test“ wurde bereits mit dem Grand Prix auf dem russischen Filmfestival „Kinotavr“ 2014 ausgezeichnet und gewann auf dem diesjährigen Filmfestival Cottbus den Hauptpreis für die beste Regie.



DIE KORREKTURKLASSE (Klass korrekzii)

**Regie: Iwan I. Twerdowski**

**Mit: Maria Pojeszhajewa, Philipp Awdejew, Nikita Kukuschkin, Artem Markarjan u.a.**

**Drama - 85 min., 2014, OmU**

Nach mehrjährigem Hausunterricht kommt Aljona nun in eine Klasse, wo Jugendliche mit geistigen und körperlichen Handicaps unterrichtet werden. Obwohl sie selbst im Rollstuhl sitzt, zieht sie sofort die Aufmerksamkeit der Jungs ihrer Klasse auf sich. Als sie sich jedoch für einen entscheidet, gerät sie in einen Kreislauf aus Erniedrigungen, Verrat und Gewalt. Trotz permanenten willkürlichen Attacken der Jugendlichen findet sie Mut und Kraft, um aus diesem Kreis der Hoffnungslosigkeit auszubrechen.

Mit diesem Sozialdrama zeigt der Regisseur Iwan Twerdowski nicht nur die Lebenswelt von Jugendlichen am Rande der Gesellschaft, sondern auch die Abgestumpftheit der russischen Gesellschaft der Gegenwart. Trotz mancher schockierender Gewaltszenen hinterlässt der Film keinen deprimierenden Eindruck – man spürt den filmsprachlichen Innovationsdrang des jungen Filmemachers. „Die Korrekturklasse“ wurde als bester Debütfilm auf dem Kinofestival Kinotavr 2014 ausgezeichnet und gewann auf dem 24. Filmfestival des osteuropäischen Films Cottbus den Hauptpreis als bester Film.



EIN FILM ÜBER ALEXEJEW (Kino pro Alexejewa)

**Regie: Michail Segal**

**Mit: Alexander Sbrujew, Alexej Kapitonow, Tatjana Majst, Ksenija Radtschenko**

**Melodram, 95 min., 2014, OmU**

„Was ist Liebe?“ fragt Andrei Tarkowski bei einem Filmdreh und beantwortet wenig später die Frage selbst. Seine Antwort auf diese philosophische Frage klingt einfach, verständlich und eindringlich, bringt dennoch seine Zuhörer zum Staunen. So auch Alexejew, der seit dieser Begegnung mit dem berühmten Regisseur eine Frau sucht, die ihm die richtige Antwort auf diese Frage gibt. Diese Frage wird zum Leitmotiv des Films und führt zu einem überraschenden und rührenden Ende.

Der Regisseur Michail Segal zeigt prägende Momente aus Alexejews Leben – eines gewöhnlichen Ingenieurs und wenig bekannten Lyrikers und Sängers. Er nimmt den Zuschauer mit auf eine Reise in die 70-er Jahre – die Tauwetterperiode in der Sowjetunion, voller kreativer Energie und Hoffnung auf politische Veränderungen. Regisseur Segal, bekannt durch seinen satirisch-kritischen Film „Erzählungen“ (2012), drehte diesmal einen nostalgischen Film mit zärtlichem und mildem Blick auf seine Figuren.





UND NOCH EIN JAHR (Jeschtscho odin god)

**Regie: Oxana Bytschkowa**

**Mit: Nadezhda Lumpowa, Alexei Filimonow u.a.**

**Melodram, 107 min., 2014, OmU**

Shenja und Jegor sind verliebt und überglücklich. Doch die junge Liebe wird auf eine harte Bewährungsprobe gestellt, als Shenja eine neue Arbeit aufnimmt. Sie ist Fotodesignerin bei einer populären Zeitschrift und fühlt sich in Gesellschaft ihrer neuen Hipster-Arbeitskollegen sehr wohl, auch abends gehen sie zusammen feiern, trinken und haben viel Spaß miteinander. Jegor hat es dagegen nicht geschafft einen Job in seinem Fach zu finden und arbeitet nachts schwarz als Taxifahrer. Durch die unterschiedlichen Lebensweisen entfremden sie sich voneinander.

Der Film basiert auf dem Stück „Trennt euch nicht von euren Lieben“ des sowjetischen Autors Alexander Wolodin. Die Regisseurin Bytschkowa, die durch ihre Filme wie „Piter FM“ und „Plus eins“ bekannt wurde, hat wieder das Unmögliche vermocht: dieser Film ist nicht nur unterhaltsam, sondern lässt auch eine tiefe psychologische Ader verspüren. Ohne überschwängliche Dramatik wird die Geschichte eines jungen Paares erzählt, welches sich der Herausforderung stellt, Liebe und Beruf miteinander zu vereinen. Der Film wurde auf dem international Filmfestival in Rotterdam (2014) mit dem Hauptpreis in der Kategorie „The Big Screen“ ausgezeichnet.



PODDUBNY (Poddubny)

**Regie: Gleb Orlow**

**Mit: Michail Poretschenkow, Katerina Schpitsa, Alexander Michajlow, Roman Madjanow u.a.**

**Biopic/Historisches Drama, 122 min., 2014, OmU**

Anfang letzten Jahrhunderts - die Zeit als der Profikampfsport in seinen Anfängen steckte – war sein Name jedem Russen ein Begriff, später nannte man ihn in Europa den eisernen Iwan und in Amerika den russischen Bär. Ein einfacher Hafenarbeiter Iwan Poddubny verliebt sich in die Akrobatin Mascha. Mit ihr auf Zirkustournee beginnt er seine Zweikampfkariere. Schon bald gilt er als „unbesiegbar“, was ihm viel Ruhm verschafft. Sein Name steht in Russland für Kraft und Männlichkeit. In den obersten Kreisen wählt man Iwan für die Weltmeisterschaft in Frankreich aus, wohin er allein ohne seine große Liebe hinfahren soll.

Der Regisseur Gleb Orlow wurde mit seiner Komödie „Unser Russland“ 2010 bekannt. Mit vollster Hingabe und großer Liebe zum historischen Detail widmete sich der Regisseur der Biografie von Iwan Poddubny. Der Film sorgt für Spannung und verspricht herzerreißende Momente.



DIE FLÜCHTIGEN (Beglecy)

**Regie: Rustam Mosafir**

**Mit: Petr Fedorow, Jelisaweta Bojarskaja u.a.**

**Thriller/Abenteuer, 95 min., 2014, OmU**

Pavel rennt um sein Leben. Kopfgeldjäger sind ihm dicht auf der Spur. Als politischer Häftling wurde er zu Zwangsarbeit verurteilt. Doch ihm gelingt die Flucht. In der Taiga herrscht das Gesetz der Wildnis, was Pavel bitter lernen muss. Ohne die Hilfe von Ustja ist er dem Tode geweiht. Aber auch er muss ihr das Leben retten. Die Begegnung ist nicht zufällig. Sie wird zu seinem stillen Begleiter, denn sie ist stumm.

„Die Flüchtigen“ ist ein russischer Western. Der Film verspricht spannende Unterhaltung, lässt bei Szenen der Jagd und des Zweikampfes mitfiebern. Überzeugt aber auch mit Panoramabildern der unberührten Natur und nicht zuletzt mit prominenter Besetzung. Der Hauptdarsteller Petr Fedorow war mit dem Film « Skeepheads 88 – Ihr Hass ist ihnen heilig... » bereits Gast der Berlinale 2009.



JUNGS (Pacany)

**Regie: Renat Dawletjarow**

**Mit: Jurij Dejnekin, Dascha Melnikowa, Nikita Kalinin, Alexander Melnikow u.a.**

**Melodram, 100 min, 2014, OmU**

Sowjetunion: In den 1970er Jahren hält die zuvor „verbotene“ westliche Mode Einkehr: Schlaghosen, lange Haare und Rock 'n Roll. Die Beatles werden auf der Tanzfläche gespielt und es wird wild getanzt. Die Teenager Lescha, Dema, Kisel und Tanja verbringen ihre Zeit meist draußen auf den Straßen der Stadt, wo sich für sie das eigentliche Leben abspielt – Motorradrennen, Schlägereien und die erste große Liebe.

Renat Dawletjarow wurde durch seinen Film der „Stahlschmetterling“ (2012) international bekannt. Mit „Jungs“ ist es dem Regisseur gelungen die Jugendzeit einer ganzen Generation authentisch darzustellen. Während der politischen Umbruchstimmung plagen sich die Jugendlichen mit den typischen Problemen des Erwachsenwerdens. Mit den jungen Helden erlebt der Zuschauer mitreißende Abenteuer, echte Freundschaft und jugendliche Romantik. Egal wo und wann – die Jugend ist die Zeit des „Sturm und Drangs“ und der Rebellion.





DER SOHN (Syn)

**Regie: Arsenij Gontschukow**

**Mit: Alexej Tschernych, Wadim Adrejew, Elena Tonunz, Oksana Erdlej u. a.**

**Drama, 93 min. 2014, OmU**

Bereits seit fünf Jahren pflegt Andrej seine psychisch kranke Mutter. Die letzte Chance auf eine Genesung scheint ein Kuraufenthalt in Deutschland zu sein. Aber nur einen Tag vor der Abreise stirbt sie plötzlich. Von vielen widersprüchlichen Gefühlen aufgewühlt, sucht Andrej Unterstützung bei seinen Verwandten in Moskau. Der Erwachsene wird wieder zum Kind und seine Taten unberechenbar.

Mit diesem Film wagt Gontschukow ein ästhetisches Experiment. Er begibt sich damit auf die Spuren des Films der 20er und der 60er Jahre. Stille wählt er die Schwarz-Weiß-Ästhetik und spielt mit Licht und Schatten der Räume. „Der Sohn“ gewann 2014 den Hauptpreis auf dem Filmfestival „Fenster nach Europa“ in der baltischen Stadt Wyborg und wurde dem internationalen Publikum bereits auf dem „World Filmfestival“ in Montreal 2014 präsentiert. Der Hauptdarsteller Alexej Tschernych wurde mit dem Preis für die beste männliche Hauptrolle auf dem 14. offenen Festival „Kinoschock“ der GUS-Staaten und des Baltikums ausgezeichnet.



ALLES AUF EINMAL (Wsjo i srasu)

**Regisseur: Roman Karimow,**

**Mit: Nikita Ost, Anton Schurtsow, Alexander Pal, Julia Chlynina u.a.**

**Kriminalkomödie, 93 min., 2014, OmU**

Tima und Dan wohnen in einer Provinzstadt und verdienen ihr Geld mit kleinen halblegalen Autogeschäften. Es läuft eher schlecht als recht, und die Mädchen sind nicht besonders angetan von den beiden Verlierer-Typen. Doch plötzlich taucht die Schwester von Dan auf und bittet um Unterschlupf, weil sie von der Polizei gesucht wird. Nur der lokale Gangsterboss kann ihnen helfen, sie schnell ins Ausland zu schaffen. Dafür sind die beiden Freunde ihm einen Gefallen schuldig und riskieren alles auf einmal.

Der junge Regisseur Roman Karimow, bekannt durch den preisgekrönten Film „Die nicht adäquaten Menschen“ (2010), gelang eine kurzweilige Kriminalkomödie voller spritziger Dialoge und schwarzem Humor. Einer der Hauptdarsteller Alexander Pal hat bereits durch seine Darstellung des kriminellen Bruders im Publikumshit des letzten Jahres „Bittersüße Hochzeitsküsse“ auf sich aufmerksam gemacht.



DER LETZTE SOMMER (Posledneje leto)

**Regisseur: Jewgeni Swesdakow**

**Mit: Matwej Subalewitsch, Igor Ogurtsow, Nadeshda Golubejewa, Alexander Tkatschew u.a.**

**Jugenddrama, 95 min., 2014, OmU**

Der junge Student Kostja lernt eine verführerische Schönheit in der Disko kennen und nimmt sie mit nach Hause. Am nächsten Morgen ist das Mädchen weg, und seine Wohnung ist ausgeraubt. Kostja gelingt es, die Ganoven zu finden. Er zeigt sie aber nicht an, sondern trifft eine überraschende Entscheidung – er möchte Mitglied der Bande werden.

Regisseur Jewgeni Swesdakow, bekannt durch einige Krimiserien, hat ein spannendes Jugenddrama mit Film-Noir-Stimmung gedreht, das von der Verwandlung eines Normalbürgers in einen Verbrecher erzählt. Auf der Suche nach schnellen Adrenalin-Kicks verliert sich Kostja immer mehr in der kriminellen Welt und verrät mit der Zeit seine alten Freunde und am Ende sich selbst.



## TERROR: IM FILM UND IN DER WIRKLICHKEIT

**Regie: Taissija Reschetnikowa,**

**Drehbuch: Andrej Schemjakin**

**Dokumentarfilm, 54 min., 2014, OmU**

Schockierende Bilder der Terroranschläge verschlagen dem Zuschauer oft die Sprache, verbreiten Angst oder stumpfen ab. Der moderne Terrorismus ist von seiner medialen Inszenierung nicht zu trennen. Wie werden Bilder des Terrors von verschiedenen Filmemachern inszeniert und verarbeitet? Und in welchem Verhältnis steht die Verbreitung und Rezeption der medialen Bilder zu den terroristischen Akten? Dies sind die Hauptfragen dieses kulturhistorischen Essayfilms.

Die Autoren Andrej Schemjakin (Leiter der russischen Vereinigung der Filmwissenschaftler und Kritiker) und Taissija Reschetnikowa, bekannt durch ihren Dokumentarfilm „Business auf russische Art“ (2011), verfolgen die Ursprünge des Begriffs „Terror“ bis ins 19. Jh. und reflektieren den modernen Terrorismus-Begriff vor allem als Medienphänomen in Film und Fernsehen. Der Film wurde in Moskau und in Berlin gedreht. An der Diskussion sind sowohl russische, als auch deutsche Experten und Filmschaffende beteiligt, u.a. der berühmte Regisseur und Autor Alexander Kluge.







## LANGE NACHT DES RUSSISCHEN STUDENTENFILMS

### - KURZFILMPROGRAMM 1: VGIK wird 95 -

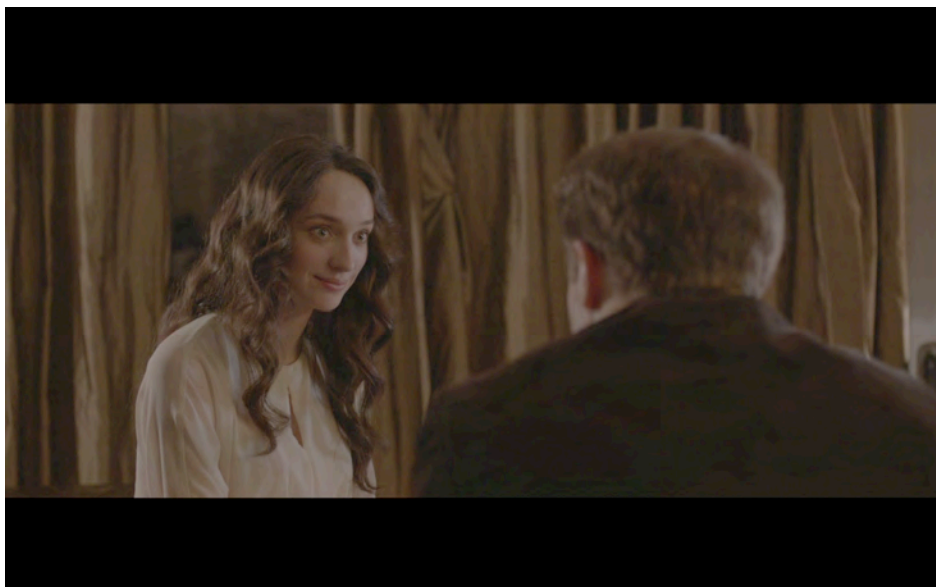
Kurzfilmfans haben in diesem Jahr mehrere Gelegenheiten, aktuelle Filme russischer Nachwuchsregisseure zu sehen. Die Stile der Regisseure sind verschieden und die Themen könnten nicht unterschiedlicher sein. Jedoch verbindet alle drei ein ironischer Unterton, welcher sich auf die eine oder andere Art vernehmen lässt.

Die VGIK-Studentin Darja Wlassowa erzählt in ihrem Film „FREIMAURER“ (30 min, 2014, OmU) eine absurde Roadmovie-Geschichte von vier Mächtgern-Freimaurern, die sich einbilden, den Bund der Freimaurer in Russland wiederaufbauen zu müssen. Der Regisseur Roman Amsler, der bereits Regie für den Festivaltrailer der Russischen Filmwoche im letzten Jahr führte, erzählt in seinem Diplomfilm „DAS ERBE“ (22 min., 2014, OmU) von einem jungen Wissenschaftler, der eine innovative Idee seines Mitbewohners stiehlt. Als er von einem berühmten Professor zum Nachfolger erkoren wird, gerät er in eine Zwickmühle. Im Kurzfilm „ZWISCHENHALT“ (20 min., 2014, OmU) des anderen VGIK-Absolventen Ilja Utschitel muss Iwan drei Stunden auf den Zug warten. Um die Zeit zu überbrücken, verabredet er sich mit seiner Jugendliebe. Das kurze Treffen hat unvorhersehbare Folgen.

**Freimaurer**/30 min., 2014/Regie: Darja Wlassowa/Mit: Gennadij Judin, Sergej Jepischew, Michail Trojnik, Denis Samojlow u. a.

**Das Erbe**/22 min., 2014/Regie: Roman Amsler/Mit: Ilja Slanewski, Weniamin Smechow, Andrej Borissow

**Zwischenhalt**/20 min., 2014/Regie: Ilja Utschitel/ Mit: Alexej Morosow, Ekaterina Tarassowa u.a.





## - RAHMENPROGRAMM -

### LANGE NACHT DES RUSSISCHEN STUDENTENFILMS

Auch in diesem Jahr hat unser Rahmenprogramm viel zu bieten, neben den neusten preisgekrönten Abschlussarbeiten der Absolventen der Russischen Staatlichen Universität für Kinematografie (VGIK) stellen wir dem deutschen Publikum zum ersten Mal prämierte Filme des renommierten russischen Studentenfilmfestivals „St. Anna“ vor, welcher 2014 zum 21-mal in Moskau stattfand.

### - KURZFILMPROGRAMM 2: VGIK wird 95 -

Obwohl das „Frauenthema“ in allen prämierten Abschlussarbeiten der VGIK immanent ist, sind es keine typischen „Frauenfilme“. Der Regisseur Anton Kolomejec zeigt in seinem Film „VIER FRAUEN“ (25 min, 2013, OmU) den Alltag von vier Schauspielerinnen und ihr Leben voller Dramatik und Enttäuschungen hinter den Kulissen. Der Film „ARAL-TOUR INTERNATIONAL“ (30 min, 2013, OmU) der Regisseurin Aljona Rubinstein erzählt die Geschichte zweier Mädels aus Kasachstan, die davon träumen, wie sie das heimische Dorf am Aralsee verlassen, um in den „Goldenen Westen“ zu ziehen. Sofia Geweiler setzt sich in ihrer Dokumentation „UNGEWOLLT“ (28 min, 2013, OmU) mit dem gesellschaftlich relevanten Thema der ungewollten Schwangerschaft auseinander. In kurzen Interviews mit Frauen werden gesellschaftliche Abgründe thematisiert und soziale Missstände der modernen Gesellschaft – von Abtreibung über Verstoßen eines Kindes bis zur Adoption – aufgedeckt.



- RAHMENPROGRAMM -

LANGE NACHT DES RUSSISCHEN STUDENTENFILMS

- KURZFILMPROGRAMM 3: Das Filmfestival „St. Anna“ -

Das Filmfestival „St. Anna“ wurde 1993 ins Leben gerufen, um Filme der Absolventen führender Filmhochschulen Russlands dem breiten Publikum vorzustellen. Seit 2000 können auch andere Debütierende unabhängig von ihrer Ausbildung teilnehmen. Die Auswahl der preisgekrönten Filme der 21. Festivalausgabe bietet eine breite Palette an unterschiedlichen Genres und Themen. Jedoch eines verbindet die jungen Regisseure auf jeden Fall und zwar der ungetrübte Blick auf die heutige Wirklichkeit.

In seinem Animationsfilm „MEIN PERSÖNLICHER ELCH“ (16 min, 2013, OmU) zeigt der Regisseur Leonid Schmelkov sehr einfühlsam die innere Welt eines Kindes, in der die Grenzen zwischen Schein und Sein verschwimmen. Dieser Kurzfilm bekam auf der Berlinale 2014 den Spezialpreis der Internationalen Jury von Generation Kplus. Der Regisseur Andrej Miteschin porträtiert in seinem Film „TRUBLJA“ (14 min., 2014, OmU) den tristen Alltag eines Mannes, der im Rollstuhl sitzt. Wenn er jedoch auf seiner Trompete spielt, bekommt sein Leben einen neuen Sinn. Ilja Tschizhikow experimentiert mit dem Genre der absurden Fantastik. Der Held seines Films „DER AUSSTEIGER“ (23 min, 2014, OmU) begegnet einem rätselhaften Mann, der ihm eine glanzvolle Schriftsteller-Karriere prophezeit. Im Film von Maxim Kulagin „DER KÜHLSCHRANK“ (32 min, 2014, OmU) treten ernsthafte moralische Fragen über die Emigration auf – jedoch geschieht dies mit schwarzem Humor.



- RAHMENPROGRAMM -

« BÄRENGRÜSSE AUS BERLIN »

27.11.2014 um 17:00

Russisches Haus der Wissenschaft und Kultur

***Deutsch-russische Festtage präsentieren die Lesung des neuen Kinderbuches der Berliner Autorin Carola Jürchott***

Ein lauer Sommerabend, eine große Stadt voller Geschichten, ein Bär, der es satt hat, immer auf der Stelle zu stehen, und historische Persönlichkeiten, die gern von ihren Denkmalssockeln steigen, um einem Jungen aus ihrem eigenen Leben und von den Plätzen zu erzählen, auf denen sie sich gerade befinden – das sind die besten Zutaten für ein neues großes Abenteuer, das Constantin nun mitten in Berlin erlebt. Kommt mit auf seinem Bärenritt durch die Hauptstadt und erfahrt, dass es auch in der eigenen Stadt vieles zu entdecken gibt!

Weitere Informationen zur Lesung und zu den IX. Festtagen (12.06.-14.06.2015) unter [www.drf-berlin.de](http://www.drf-berlin.de).







## VERANSTALTER

**INTERFEST** agiert als Veranstalter internationaler Filmfestivals und Filmwochen, sowie seit einigen Jahren als Filmproduzent. Von 1975 bis 2006 richtete „Interfest“ das Moskauer Internationale Filmfestival aus und machte sich damit schon in der Sowjetunion einen Namen innerhalb der internationalen Filmindustrie. 1995 wurde „Interfest“ von der Foreign Press Association mit dem Preis für die beste Filmveranstaltung ausgezeichnet.

Von 2000 bis 2004 war „Interfest“ Veranstalter des Nachwuchsfilmfestivals „St. Anna“ („Sankt Anna“). Seit 2002 richtet sie russische Filmwochen in verschiedenen Städten der Welt aus – von 2002 bis 2008 in New York, seit 2003 in Paris und seit 2005 in Berlin. Von 2006 bis 2008 organisierte „Interfest“ das internationale Festival der Filmproduzenten „Kino-Jalta“. Weiterhin ist „Interfest“ Veranstalter des internationalen Filmfestivals „Zwei in Eins“ in Moskau. In den letzten Jahren produzierte „Interfest“ eine Reihe von Filmen, die beim Publikum großen Erfolg hatten und in Russland zu echten Kassenschlagern wurden - „Ab 1,80 und größer“, „Indigo“, „Liebe, Lust und Frust“ (Teil 1, 2 und 3), „Julenka“ und „Ironie der Liebe“.

**Interkultura Kommunikation Leonenko & Kuniß GbR** ist spezialisiert auf die Konzeption, Organisation und Public Relations von kulturellen Events in Deutschland und Russland. Die Projektleiter der Agentur verfügen über umfassende Kenntnisse der internationalen Filmbranche, langjährige Erfahrungen im Bereich Public Relations und Event-Management in Deutschland und in Russland. Zu den wichtigsten Projekten der Agentur gehört die seit 2005 veranstaltete Russische Filmwoche in Berlin gemeinsam mit der „Interfest“, sowie mit freundlicher Unterstützung des Kulturministeriums der Russischen Föderation. Der Hauptförderer des Festivals ist GAZPROM Germania GmbH.

Zu den weiteren Projekten von Anna Leonenko und Julia Kuniß gehörten Organisation und künstlerische Leitung verschiedener Filmreihen und Special-Events u. a. für die Freunde der Deutschen Kinemathek e.V. und das Filmfestival Cottbus sowie PR-Kampagnen und TV-Produktionen in Deutschland und Russland, unter anderem für das Moskauer Internationale Filmfestival, die Berlin Partner GmbH und die Constantin Entertainment GmbH. Im Jahr 2011 war Interkultura Kommunikation für das Projektmanagement des Kulturprogramms der Berliner Tage in Moskau und der Moskauer Tage in Berlin zuständig. Im September 2012 veranstaltete sie die Deutsch-Russischen Studentenfilmtage in Moskau und Berlin. Darüber hinaus engagiert sich die Agentur aktiv bei dem „Förderverein Deutsch-Russische Filmakademie e.V.“ und im Vorstand des Netzwerkes der Berliner Filmfestivals „Festiwelt“ ([www.russische-filmwoche.de](http://www.russische-filmwoche.de), [www.mediaost.de](http://www.mediaost.de), [www.festiwelt-berlin.de](http://www.festiwelt-berlin.de)).



HAUPTFÖRDERER .....



PARTNER .....



MEDIAPARTNER .....



VERANSTALTER .....

ИНТЕРФЕСТ





**VERANSTALTUNGSORTE IN BERLIN:**

Filmtheater am Friedrichshain, Böttzowstr. 1-5

KINO im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur, Friedrichstraße 176-179

Eröffnung: KINO INTERNATIONAL, Karl-Marx-Allee 33

**Kinokarten werden an den Kassen der jeweiligen Kinos verkauft.**

**KONTAKT VERANSTALTER:**

Interkultura Kommunikation

Anna Leonenko und Julia Kuniß

Ackerstr. 3 A, 10115 Berlin

Telefon: +49 30 311 65794(3)

Fax: +49 30 311 65792

E-Mail: [info@russische-filmwoche.de](mailto:info@russische-filmwoche.de)

**PRESSEBÜRO:**

VERANSTALTUNG: Anna Leonenko, Mobil-Nr.: + 49 160 95 52 20 09

FILME/RAHMENPROGRAMM: Julia Kuniß, Mobil-Nr.: + 49 179 39 70 711

Sekretariat: +40 30 311 657 93/94 Oksana Schäfer, Mobil-Nr.: +49 157 71339474

Elena Maier, Mobil-Nr.: +49 176 38843657

**INTERNETAUFTRITT:** [www.russische-filmwoche.de](http://www.russische-filmwoche.de) (deutsche und russische Versionen)

**FACEBOOK:** [www.facebook.com/Russische.Filmwoche.Berlin](http://www.facebook.com/Russische.Filmwoche.Berlin)

**Film- und Bildmaterial stellen wir Ihnen gerne auf Anfrage zur Verfügung.**